Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **12 (1938)**

Heft 3: **Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare
Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

XIV. Jahrgang — No. 3.

10. Mai 1938

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

Hermann Escher †

In den ersten Stunden des 3. April wurde unser Ehrenpräsident, Dr. Hermann Escher, durch einen sanften Tod von dieser Welt abgerufen. Eine unheilbare Krankheit, deren erste Anzeichen schon im Spätherbst 1936 aufgetreten waren und die ihn fast ein Jahr lang an das Krankenlager gefesselt hielt, glücklicherweise aber nur zeitweilig eigentliche Schmerzen brachte, hatte wohl den Leib zermürbt, aber dem Geist die volle Klarheit bis an die Schwelle des Todes gelassen. In heiterer, gläubiger Ruhe sah Escher der Auflösung entgegen, eifrig noch Tag um Tag nützend zu Lektüre, Aktenstudium, Unterredungen mit Kollegen über allerhand Geschäfte, die er noch zu Ende zu bringen hoffte und zum Diktat von Erinnerungen aus seinen Jugend-, Studien- und Bibliotheksjahren.

Den Mitgliedern unserer Vereinigung brauchen wir nicht zu sagen, was Escher für das schweizerische Bibliothekswesen und für unseren Berufsverband bedeutet hat und immer bedeuten wird. So dürfen wir ihn an dieser Stelle zum letzten Male selbst zu uns sprechen lassen in dem Lebenslauf, den er im Jahre 1932 für das Album der Ehrendoktoren der Universität Zürich aufgezeichnet hat. Er wurde nach seinem Wunsche als Personalien an der Trauerfeier im Grossmünster zu Zürich am 6. April verlesen und sollte eigentlich das Einzige sein, was bei jener Gelegenheit über ihn gesagt werden sollte. Diesem Wunsche konnte nur in seinem ersten Teile entsprochen werden; bei der Bedeutung Eschers musste